

Informationsblatt und Einverständniserklärung Magenspiegelung (Oesophagogastroduodenoskopie)

Vorname	Name	Geburtsdatum
Wochentag	Datum	Zeit

Weshalb eine Magenspiegelung?

Damit lassen sich Erkrankungen der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms zuverlässig erfassen und teilweise auch behandeln.

Wie läuft die Untersuchung ab?

Nach Verabreichung eines schlafauslösenden Medikamentes in die Armvene wird ein biegsames Instrument (das Endoskop) durch den Mund in die Speiseröhre, den Magen und den Zwölffingerdarm eingeführt. Spezielles Zubehör ermöglicht es, kleine Gewebeproben zur genaueren Untersuchung zu entnehmen. Dies verursacht keine Schmerzen. Sie werden während und nach der Untersuchung überwacht.

Ist die Untersuchung unangenehm oder schmerzhaft?

Nein. Die Gabe eines schlafauslösenden Medikamentes bewirkt, dass Sie die Untersuchung nicht wahrnehmen.

Welche zusätzlichen Eingriffe sind bei der Magenspiegelung möglich?

- Behandlung von Krampfadern der Speiseröhre
- Blutstillung
- Abtragung oder Verödung von Polypen oder anderen Veränderungen
- Andere: _____

Welche Vorbereitungen sind nötig?

Für die Untersuchung/Behandlung muss der obere Verdauungstrakt frei von Speiseresten sein. Daher müssen Sie am Untersuchungstag nüchtern sein, d.h. Sie dürfen bis spätestens 6 Stunden vor der Untersuchung keine Speisen, 4 Stunden vor der Untersuchung keine Flüssigkeit mehr zu sich nehmen. Falls Sie Medikamente einnehmen, welche die Gerinnungsfähigkeit des Blutes hemmen, oder unter einem Diabetes leiden, erhalten Sie spezielle Instruktionen, wie Sie verfahren sollen.

Welche Risiken sind mit einer Magenspiegelung verbunden?

Komplikationen sind bei einer Magenspiegelung sehr selten (0,2%). Bei zusätzlicher Behandlung der beschriebenen Eingriffe kann es zu einer Infektion (3–5%), einer Blutung (5%) oder zu einer Verletzung der Wand (Perforation) (<5%) kommen. In bestimmten Fällen hat dies eine Operation zur Folge. Nach Gabe von schlafauslösenden Medikamenten kann es selten (<1%) zu einer Beeinträchtigung des Kreislaufs und der Atmung kommen. Sehr selten sind Weichteilschäden durch Nerven- und Venenverletzungen durch das Einspritzen von Medikamenten oder durch die untersuchungsbedingte Lagerung. Gebisschäden bei lockeren Zähnen sind sehr selten, können aber in Ausnahmefällen vorkommen.

Zur Verminderung des Komplikationsrisikos bitten wir Sie um folgende Angaben

Nehmen Sie gerinnungshemmende Medikamente («Blutverdünner») ein? (z.B. Sintrom®, Marcoumar®, Aspirin®, Tiatral®, Plavix®, Efigent®, Heparinderivate)	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Haben Sie in den letzten 7 Tagen regelmässig Grippe- oder Schmerzmittel (z.B. Aspirin®, Brufen®, Voltaren®, Ponstan®) eingenommen?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Besteht eine Neigung zu Blutergüssen oder sind in der Vergangenheit nach Eingriffen Blutungskomplikationen aufgetreten?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Besteht eine Allergie auf bestimmte Medikamente, Nahrungsmittel oder Insektenstiche?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Falls ja, welche		
Wurde Ihnen ein Endokarditisausweis abgegeben?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Wurde Ihnen ein künstliches Gelenk eingesetzt?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Frauen: Sind Sie schwanger oder besteht bei Ihnen die Möglichkeit einer Schwangerschaft?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Leiden Sie an einer Epilepsie?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein

Was geschieht nach der Untersuchung?

Nach der Untersuchung können Sie essen, trinken und ihren normalen Tagesablauf wieder aufnehmen. Falls bei Ihnen die Untersuchung in Sedation (medikamentöser Schlaf) durchgeführt wurde, dürfen Sie während mindestens 12 Stunden kein Fahrzeug lenken oder Maschinen bedienen.

Verhalten bei Problemen nach der Untersuchung

Falls nach Verlassen der Praxis starke Bauchschmerzen, blutiges Erbrechen oder schwarzer Stuhl auftreten sollten, rufen Sie uns, Ihren Hausarzt oder Ihr nächstes Spital unverzüglich an.

Fragen zum Aufklärungsgespräch?

Im Aufklärungsgespräch sollten Sie alle Fragen stellen, die Ihnen wichtig erscheinen, z.B.:

- Wie notwendig und dringlich ist die Untersuchung/Behandlung?
- Gibt es alternative Untersuchungs-/Behandlungsmethoden?
- Bestehen für mich persönlich Risiken, die im Aufklärungsblatt nicht erwähnt sind?

Ich, die/der Unterzeichnende habe von diesem Informationsblatt Kenntnis genommen und wurde durch die Ärztin/den Arzt in einem Gespräch über Fragestellung, Ablauf und Risiken der Untersuchung bzw. des Eingriffes in verständlicher Weise aufgeklärt. Meine Fragen sind zu meiner Zufriedenheit beantwortet worden. Ich bin mit der Durchführung einverstanden.

Datum

Unterschrift Patient

Unterschrift und Stempel Ärztin/Arzt